NIEDERSCHRIFT

Über den Verlauf der **Gemeinderatssitzung** vom 26. 01. 2012

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:55 Uhr

Anwesende Mandatare: 1. BGM Franz Gallop 2. VBGM Gerhard Wallner 3. GV Armin Mangweth 4. GV Ingo Riml 5. GV Hermann Schweigl 6. GR Rene Furruther 7. GR Ing. Franz Grießer 8. GR Hermann Klöter 9. GR Franz Lechleitner 10. GR Bernhard Paßler 11. GR Markus Rinner 12. GR Ing. Werner Schreter 13. GR ⁱⁿ Eveline Wille-Oberleiter	Entschuldigt waren: GR Andreas Schaber Nicht entschuldigt waren:
---	--

Bgm. Gallop eröffnet um 20:00 Uhr die Gemeinderatssitzung, begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Herrn Redakteur Ing. Ploder von der „Rundschau“ und 5 Zuhörer, und stellt dann die Beschlussfähigkeit fest.

Bevor er zur Tagesordnung übergeht, entschuldigt sich Bgm. Gallop dafür, dass einige Gemeinderäte die Einladung zur heutigen Sitzung und den Entwurf des Voranschlages sehr spät bekommen haben. Er habe der Gemeindeverwaltung den Auftrag gegeben, die Einladungen und den Entwurf des Voranschlages rechtzeitig zu verschicken. Leider seien einige Einladungen länger liegen geblieben.

Darauf wendet sich Bgm. Gallop der Tagesordnung zu.

Punkt 1: Berichte des Bürgermeisters

a) Bgm. Gallop berichtet, die Kompostieranlage Stams sei von der Bezirkshauptmannschaft per 31. 12. 2011 geschlossen worden. Eigentlich müsste alles

schon weggeräumt sein. Jetzt bestehe die Möglichkeit, den Biomüll in die Biogasanlage nach Roppen zu liefern, wobei nur die Frachtkosten anfallen würden.

b) Bgm. Gallop berichtet, im Altenwohnheim Mieming stünden der Gemeinde Stams sechs Pflegeplätze zu, wovon derzeit drei besetzt seien; drei Gemeindeglieder würden in anderen Einrichtungen betreut. Die Auswärtigenbeiträge dafür bezahle aber das Altenwohnheim Mieming, weil die Gemeinde Stams noch Anspruch auf drei Pflegeplätze habe. Derzeit laufe der Betrieb des Altenwohnheimes Mieming recht gut.

c) Bgm. Gallop berichtet, die Gemeinde habe die Projekte für die Gestaltung des Parkplatzes bei der Hängebrücke und die Gestaltung des Kirchplatzes für Förderungen durch das Land eingereicht. Das Projekt bei der Hängebrücke werde vom Tourismusverband mit € 20.000.- gefördert, vom Land sei dafür keine Förderung zu erwarten. Für die Gestaltung des Kirchplatzes sei eine Förderung nur möglich, wenn ein Projekt gemeinsam mit der Dorferneuerung gemacht werde.

d) Bgm. Gallop berichtet, die Gemeinde habe sich für den Winterdienst auf den Gemeindestraßen mit dem Projekt „Sole statt Streusalz“ befasst und diese Möglichkeit des Streudienstes bereits einmal auf der Dorfstraße zur vollsten Zufriedenheit getestet. Dabei werde Streusalz verflüssigt als Sole auf die Straßen aufgebracht. Auf diese Weise würde nur mehr ca. ein Drittel der Streusalzmenge benötigt, Streusplitt falle überhaupt weg. Zudem sei diese Methode auch umweltverträglicher. Die Gemeinde Mötztal – so Bgm. Gallop weiter – habe bereits ein Gerät zur Aufbringung der Sole angeschafft, es koste ca. € 20.000.- Vielleicht könnte sich die Gemeinde Stams dieses Gerät einmal gegen Entgelt zu Testzwecken ausleihen. Darum habe er in den Voranschlag zu diesem Zweck € 5.000.- aufgenommen.

e) Bgm. Gallop berichtet, Waldaufseher Josef Rieß habe sich bereit erklärt, aus Gründen der Haftung durch die Gemeinde auch die Bäume an den Gemeindestraßen zu kontrollieren, ohne dass der Gemeinde dadurch Mehrkosten entstünden.

f) Bgm. Gallop berichtet, das Fernheizwerk habe durch den Einbau des Pufferspeichers sehr gewonnen, dadurch werde viel weniger bis gar kein Heizöl mehr benötigt. Helmut Jais leiste gute Arbeit und könne viele anfallende Reparaturen selbst erledigen. Auch die Kredittilgungen seien alle neu geregelt worden.

GR Ing. Schreter fragt in dem Zusammenhang, warum eigentlich die Weiler nicht an das Fernheizwerk angeschlossen würden.

Bgm. Gallop antwortet, das sei eine Kostenfrage, denn 1 lfm Leitung komme auf ca. € 300.- Außerdem gäbe es wegen der Länge der Leitungen Schwierigkeiten mit den Pumpen.

GV Schweigl meint dazu, bei dem hohen Ölpreis sollte man auch den ökologischen Standpunkt berücksichtigen.

g) Bgm. Gallop berichtet, eine Musterleuchte für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung sei in der Hptm.-Kluibenschedl-Straße beim Schigymnasium aufgestellt worden, insgesamt würden vier Musterlampen aufgestellt. In Mötztal stünden schon ca. 30 solche Lampen, diese könne man sich auch anschauen.

GV Mangweth bemerkt dazu, es habe doch geheißen, dass nicht unbedingt LED-Lampen eingesetzt werden sollten, sondern auch andere .

Bgm. Gallop entgegnet, welche Lampen letztlich aufgestellt würden, werde im Bauausschuss besprochen und dann auch im Gemeinderat behandelt werden.

h) Bgm. Gallop berichtet, derzeit laufe der Betrieb im Jugendzentrum gut. Da fast die Hälfte der regelmäßigen Besucher aus der Gemeinde Rietz kämen, sei der Name auf „Jugendzentrum Stams-Rietz“ abgeändert worden. Momentan seien 3 Mitarbeiter zu je 5 Stunden beschäftigt. Vom Land würden insgesamt 15 Stunden mit € 440.- pro Stunde und Jahr gefördert. Der Abgang belaufe sich auf ca. € 12.000.- und würde zu gleichen Teilen von den Gemeinden Rietz und Stams getragen.

i) Bgm. Gallop berichtet, Sprengelarzt Dr. Decristoforo gehe in Pension. Derzeit nehme Frau Dr. Koch die Aufgaben eines Sprengelarztes wahr und werde pro Anlassfall entlohnt, hauptsächlich gehe es dabei um die Totenbeschau. Da die Ärztekammer für Sprengelärzte je Bereitschaftstag € 240.- plus Bezahlung für den Anlassfall fordere, seien die Gemeinden um eine günstigere Lösung bemüht. Im Gespräch sei, dass der Sprengelarzt von Telfs auch die Sprengel von Roppen bis Zirl mitbetreue.

j) Bgm. Gallop verweist auf die in nächster Zeit in der Gemeinde anstehenden Termine.

Beschluss: Die Berichte des Bürgermeisters werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.

Punkt 2: Winterdienst auf Gemeindestraßen; Vereinbarung mit Gernot Perkhofer

Bgm. Gallop erklärt, im Finanzausschuss sei darüber diskutiert worden, den Winterdienst auf den Gemeindestraßen an Gernot Perkhofer zu vergeben und damit die Gemeindearbeiter und den Gemeindetraктор zu entlasten. Perkhofer sei auch schon im Einsatz, sonst wäre es für die Gemeinde durch die heurigen heftigen Schneefälle sehr eng geworden, immerhin seien fast 50 km Gemeindestraßen zu räumen. Zu diesem Zweck sei mit Perkhofer eine entsprechende Vereinbarung getroffen worden.

Laut dieser Vereinbarung – so Bgm. Gallop weiter – umfasse das Aufgabengebiet von Gernot Perkhofer die Schneeräumung auf den Gemeindewegen, die jeweils vom Leiter des Bauhofes angefordert werde. Die Arbeiten hätten innerhalb von 20 Minuten nach dem entsprechenden Anruf zu beginnen. Bei Verhinderung oder Beschädigung der Geräte habe Perkhofer selbstständig für einen adäquaten Ersatz zu sorgen. Als Entgelt erhalte Perkhofer für die Monate Dezember bis März eine monatliche Gerätebeistellungspauschale in der Höhe von € 300.- Der Stundensatz für Einsätze richte sich nach dem gültigen Satz des Maschinenrings, der derzeit bei € 55.- liege. Sollte die Schneeräumung schon vor dem Monat Dezember notwendig sein, erhalte Perkhofer die Gerätebeistellungspauschale entsprechend früher. Die Abrechnung erfolge monatlich im Nachhinein mittels Rechnung und bestätigten Stundenaufzeichnungen.

GV Mangweth bemerkt in dem Zusammenhang, in der Mittergasse sei beim ersten Schneefall erst um 11 Uhr in der Nacht geräumt worden.

Bgm. Gallop erwidert, manchmal könne eine Straße auch wegen geparkter Autos nicht richtig geräumt werden. Die Gemeinde habe wegen der Schneeräumung aber auch viel Lob bekommen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Gernot Perkhofer mit der Besorgung des Winterdienstes gemäß der vorliegenden Vereinbarung zu beauftragen.

Punkt 3: Beschlussfassung über die Höhe der Waldumlage

Bgm. Gallop erklärt, laut § 10 der Tiroler Waldordnung 2005 müsse die Höhe der Waldumlage bis spätestens 01. April eines jeden Jahres durch den Gemeinderat beschlossen werden.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Waldbesitzern die Waldumlage für den Wirtschaftswald in der Höhe von 50 % und für den Schutzwald im Ertrag in der Höhe von 15 % der anrechenbaren Lohnkosten des Waldaufsehers vorzuschreiben.

Punkt 4: LEADER-Programm; Beteiligung an der Förderperiode 2014 bis 2020

Bgm. Gallop berichtet, 2013 laufe die aktuelle Förderperiode im Programm LEADER, Schwerpunkt 4, des „Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raumes“ aus. Für die Dauer der nächsten Programm- und Finanzperiode von 2014 bis 2020 müsse deshalb ein neues Programm erstellt werden. Für die Vorbereitung sei es wichtig, dass wieder alle Gemeinden des Bezirkes Imst geschlossen die Arbeit des Regionalmanagementvereins unterstützen. Bei einer Vorstandssitzung habe sich der Regioverein darauf geeinigt, dass alle Mitglieder rechtzeitig ihre Bereitschaft erklären, auch in der nächsten Periode den Verein tatkräftig zu unterstützen.

Er finde es richtig – fährt Bgm. Gallop fort –, dass die Gemeinde sich an der Förderperiode beteilige. Einige Gemeinden hätten diesen Beschluss schon gefasst.

GR Paßler fragt, ob die Projekte „Parkplatz Hängebrücke“ und „Kirchplatzgestaltung“ auch über den LEADER-Verein laufen würden.

Bgm. Gallop antwortet, die Gemeinde habe beide Projekte eingereicht, beide würden über den LEADER-Verein gehen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Mitgliedschaft beim Verein „Regionalmanagement Bezirk Imst“ für die Förderperiode 2014 bis 2020 (Ausfinanzierung bis 2022), vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER-Status im Rahmen des Förderprogramms „Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes“.

Der Gemeinderat überträgt die Erstellung der für die Neubewerbung erforderlichen Regionalentwicklungsstrategie sowie deren weitere Umsetzung bis zum Ende der Förderperiode mit diesem Beschluss den zuständigen Organen des Vereins „Regionalmanagement Bezirk Imst“ und erklärt sich zu einer aktiven Mitarbeit an der Strategieentwicklung bereit.

Punkt 5: Haushaltsplan 2012; Beratung und Beschlussfassung

Bgm. Gallop begrüßt zu diesem Punkt Kassierin Berger und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei der Vorbereitung des Haushaltsplanes, der im Finanzausschuss ausführlich besprochen worden sei. An dieser Besprechung habe auch GR Lechleitner teilgenommen, damit alle Gemeinderatsfraktionen eingebunden seien.

Die finanzielle Situation der Gemeinde habe sich gebessert – fährt Bgm. Gallop dann fort – im Jahresabschluss 2011 ergebe sich voraussichtlich sogar ein Plus von ca. € 60.000.- Als Vorgangsweise schlage er vor, dass er mit dem Gemeinderat die wichtigsten Haushaltsposten durchgehe und dabei seine Meinung zu den angeführten Summen darlege. Anschließend könne jeder Mandatar seine Sicht der Dinge einbringen. Für Fragen stünden anschließend Kassierin Berger und er zur Verfügung.

Zur Kürzung der Mittel für die Musikschule Mittleres Oberinntal von € 31.000.- auf € 25.000.- erklärt Bgm. Gallop, die Gemeinde Stams habe in den vergangenen Jahren für ihre mehr als 60 Musikschüler einen jährlichen Beitrag von je € 500.- und darüber bezahlt, während der Beitrag in Nachbargemeinden bei ca. € 350.- und der Landesschnitt bei € 290.- gelegen seien. Josef Kranebitter, der organisatorische Leiter der Musikschule Mittleres Oberinntal, sei auf seine diesbezüglichen Anfragen nicht eingegangen und habe mit ihm auch nicht geredet. Wahrscheinlich würde die Musikschule Mittleres Oberinntal im Herbst ohnehin Landesmusikschule, dann würden die Kosten für die Gemeinden niedriger.

GV Mangweth hält dem entgegen, es gebe jedes Jahr die gleiche Debatte. Wenn man wisse, dass jedes Jahr die Gehälter steigen, sei es doch völlig unrealistisch, den Beitrag für die Musikschule Mittleres Oberinntal von € 31.000.- auf € 25.000.- zu kürzen. Beim Jugendclub habe es früher auch immer geheißen, er sei zu teuer. Jetzt, da er sozusagen in eigenen Händen sei, passe plötzlich alles.

GR Klöter wendet ein, es habe sich kein anderer Obmann für den Jugendclub gefunden. Wenn GV Mangweth wolle, könne er ruhig den Obmann machen.

GV Mangweth erwidert, er habe schon für den Jugendclub gearbeitet, als GR Klöter noch gar nicht in Stams gewesen sei.

GR Ing. Schreter erklärt, bei jeder Budgetsitzung sei über die Musikschule Mittleres Oberinntal diskutiert worden. Er habe dabei immer den Eindruck, bei der Musikschule handle es sich um ein Fass ohne Boden. Dieses Problem müsse man doch in den Griff bekommen.

GRin Wille-Oberleiter meint, man müsste sich doch einmal zusammensetzen, um das Problem Musikschule in den Griff zu bekommen.

Zum Haushaltsposten Vereinsförderung erklärt Bgm. Gallop, GR Schaber habe vorgeschlagen, dass der Gemeinderat jedes Jahr eine gewisse Summe für die Vereinsförderung beschließen sollte, die dann auf Antrag an die einzelnen Vereine vergeben werden könnte.

GR Rinner meint dazu, es wäre wichtig, in Zukunft mehr Transparenz in die Vereinsförderung hineinzubringen. Der Gemeinderat habe ja den Förderkatalog der Gemeinde beschlossen.

Darauf lädt Bgm. Gallop die Gemeinderäte ein, ihre Fragen zu den einzelnen Haushaltsposten vorzubringen.

GV Riml möchte wissen, warum im Voranschlag Mehrausgaben für die KUFGEM vorgesehen seien.

Kassierin Berger antwortet, zwei Programme seien neu dazugekommen.

GR Ing. Schreter fragt, wie viel Mittel für das Kanalprojekt bereitgestellt würden.

Bgm. Gallop gibt zur Antwort, insgesamt seien im Voranschlag für 2012 € 22.000.- für den Kanal enthalten. Im nächsten Jahr werde dann entschieden, was genau gemacht werde.

GV Schweigl bemerkt dazu, seines Erachtens wäre es notwendig, für Kanalarbeiten größere Rücklagen zu bilden. Man wisse doch, dass es eine kleine Katastrophe geben könne, sollte der Kanal plötzlich zusammenbrechen. Vor zwei Jahren sei davon die Rede gewesen, dass der Gemeindekanal eigentlich ein Totalschaden sei. Er wolle nicht haben, dass im Fall eines Kanalzusammenbruchs die Bevölkerung zur Kasse gebeten würde.

Zum Voranschlagsposten Straßenbeleuchtung möchte GR Ing. Schreter wissen, warum dafür kein größerer Betrag vorgesehen sei.

Bgm. Gallop antwortet, heuer seien ja auch keine größeren Arbeiten für die Straßenbeleuchtung geplant.

Zu den Ausgaben für den Jugendclub erkundigt sich GV Schweigl, warum für 2012 mit niedrigeren Ausgaben gerechnet werde.

Bgm. Gallop gibt zur Antwort, für den Jugendclub seien deshalb nur € 5.200.- im Voranschlag, weil jetzt die Kosten zwischen Rietz und Stams aufgeteilt würden.

GR Paßler möchte wissen, warum für Vertragsbedienstete größere Mehrausgaben vorgesehen seien.

Kassierin Berger erwidert, die Mehrausgaben seien dadurch bedingt, dass heuer die Lehrzeit für Kathrin Häfele auslaufe.

GR Paßler fragt, was es mit der Gewinnentnahme in der Höhe von € 30.000.- bei der Abwasserbeseitigung für eine Bewandnis habe.

Kassierin Berger antwortet, dabei handle es sich um einen Überschuss, der dann zum Kontenausgleich verwendet werde. Das werde jedes Jahr so gemacht.

GR Paßler regt an, man sollte einmal überlegen, ob man über gewisse Zulagen nicht etwas mehr Anreiz für die Gemeindearbeiter schaffen sollte.

Bgm. Gallop bemerkt dazu, er werde die Anregung weitergeben und auch im Finanzausschuss zur Sprache bringen.

GV Schweigl stellt die Frage, wie der mittelfristige Finanzplan, insbesondere bezüglich Kanal, ausschaue.

Kassierin Berger gibt zur Antwort, jedes Jahr habe man für die nächsten Jahre eine Rücklage geplant. Für die Erstellung des aktuellen Haushaltsplanes nütze es aber nichts, wenn man auch den mittelfristigen Finanzplan der Gemeinde in die Hand nehme.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt mit 12 Ja- und 1 Nein-Stimme (GV Mangweth) den vorliegenden Haushaltsplan 2012 mit folgenden **Einnahmen** und **Ausgaben**:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 2,746.000,00	€ 2,746.000,00
Außerordentl. Haushalt	€ 250.000,00	€ 250.000,00
Gesamtsummen	€ 2,996.000,00	€ 2,996.000,00

Punkt 6: Anträge, Anfragen, Allfälliges

a) GR Klöter fragt, was sich bezüglich Raser der Fa. XXXLutz getan habe.

Bgm. Gallop gibt zur Antwort, er habe das Problem über Andreas Haßlwanter, der bei der Fa. XXXLutz beschäftigt sei, wieder deponiert. Jetzt müsse man abwarten, wie es weitergehe.

b) GR Paßler erklärt, es sei nicht einzusehen, dass der Lkw, der immer gegenüber der Fa. XXXLutz abgestellt werde, zehn Pkw-Parkplätze blockiere.

Bgm. Gallop bemerkt dazu, wenn der Parkplatz bei der Hängebrücke gerichtet werde, werde auch dieses Problem geregelt werden müssen.

c) GV Schweigl möchte wissen, ob es schon eine Planung für die Gestaltung des Parkplatzes bei der Hängebrücke gebe.

Bgm. Gallop antwortet, der aktuelle Planentwurf von GR Ing. Schreter sei schon im Bauausschuss besprochen worden.

d) GR Ing. Grießer erklärt, Bgm. Gallop habe einmal gesagt, es gebe Kurse über Einsparmöglichkeiten in der Gemeinde. Ihn würde interessieren, was sich in dieser Hinsicht getan habe.

Bgm. Gallop sagt, er habe das Angebot einer Firma, die eine Beratung vor Ort anbiete, die sich aber dann nicht mehr gemeldet habe.

e) Vbgm. Wallner erklärt, wie bekannt, habe es in der Gemeinde eine Untersuchung zur Verkehrssicherheit gegeben. Dabei sei u. a. angeregt worden, im Ortsgebiet eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h zu erlassen. Seine Frage sei, ob in dieser Richtung etwas getan werde.

Bgm. Gallop gibt zur Antwort, das Ergebnis der Untersuchung werde im Bauausschuss besprochen. Da werde man auch über eine Geschwindigkeitsbeschränkung diskutieren.

f) GR Paßler fragt, ob etwas geplant sei bezüglich Abbiegespur vom Bundesstraßenbegleitweg zum Kreisverkehr.

Bgm. Gallop antwortet, die Gemeinde habe das Verkehrskonzept des *Kuratoriums für Verkehrssicherheit* allen Gemeinderäten zugeschickt. Darin sei auch diese Frage behandelt.

Da keine weiteren Anfragen gestellt werden, schließt Bgm. Gallop um 21:55 Uhr die Gemeinderatssitzung.

Der Schriftführer: